

# Es lebe der XX. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der Union der SSR!

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

## Stimme des Stoßbrigadiers

Organ des Kraßny-Kuter KK der KP(B)SU, des KBA, der A. S. K.-K. der Woloadeutschen

7. JAHRGANG

Kraßny-Kut  
7. November  
1937

Nr. 108-109

Preis der Einzelnummer 5 Kop.

In 20 Jahren hartnäckigen Kampfes bauten die Arbeiter und Bauern der UdSSR die sozialistische Gesellschaft der Werktätigen von Stadt und Land auf. Festigen wir die Kraft und die Macht des ersten sozialistischen Staates der Welt!

(Als den Losungen des ZK der KP(B)SU zum XX. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution)

1917

20 JAHRE HELDENHAFTEN KAMPFES UND SIEGES

1937

Stolz und freudig begeht heute das Sowjetvolk die 20. Jahreswende des Tages der Großen Sozialistischen Revolution in der Sowjetunion.

Schwierig, aber ruhmvoll ist der Weg, den die Arbeiterklasse und die werktätige Bauernschaft, mit der Partei Lenins-Stalins an der Spitze, während dieser 20 Jahre zurückgelegt haben. Der 1917 begonnene heroische Kampf endete mit der völligen Zerschmetterung der Ausbeuterklasse und mit dem endgültigen Siege des Sozialismus in allen Sphären der Volkswirtschaft der UdSSR.

Die Diktatur der Arbeiterklasse verwandelte das vom Imperialismus abhängige zaristische Rußland in einen blühenden, unabhängigen und mächtigen sozialistischen Industriestaat, der über eine hochentwickelte Schwerindustrie und Maschinenbau verfügt und mit der modernsten Technik ausgerüstet ist.

Die Partei Lenins-Stalins verstand es glänzend, eines der schwierigsten Probleme der Proletarischen Revolution zu lösen und die Millionenmasse der werktätigen Bauernschaft dem Sozialismus zuzuführen. Die mit der modernsten Technik ausgestattete, auf der Kollektivisierung fußende, sozialistische Landwirtschaft der UdSSR ist heute die stärkste der ganzen Welt. Die Stalinische Konstitution sprach den Kolchosen den von ihnen eingenommenen Grund und Boden ohne Gegenleistung und auf ewig zu.

Entsprechend den Siegen des Sozialismus veränderte sich auch die Klassenstruktur unserer Gesellschaft, aus welcher die Ausbeuterklassen gänzlich verschwunden sind. In der UdSSR gibt es jetzt nur noch zwei, in gegenseitiger Freundschaft sich befindliche Klassen, u. z. die der Arbeiter und der Bauern. Unsere Arbeiterklasse, unsere Sowjetbauernschaft sind solche Klassen, wie sie die Geschichte der Menschheit noch nie gekannt hat. Vollständig neu ist auch unsere werktätige Sowjetintelligenz. Und geradeso wie sich die Grenzlinien zwischen



### Was die Jugend nie vergessen soll

Ich bin heute schon 60 Jahre alt, aber mein Leben begann erst nach dem Oktober-sieg der Proletarischen Revolution. Wenn ich von den Jahren bis 1917 spreche, so nur dazu, um meinen Kindern ein klares Bild von dem zu geben, was uns Alten und ihnen, den Jungen, die bolschewistische Partei gegeben hat.

Von meinem 12. Lebensjahre an schuftete ich bei den Kula-ken und Grundbesitzern als Batrak. 1906 ging ich auf die Eisenbahn als Schwarzarbeiter. Trotz der 12 und mehr Stunden, die wir im Tage arbeiten mußten, reichte es dennoch nicht aus, um die Familie zu ernähren. Von Bildung war überhaupt nicht zu denken.

Erst die siegreiche Oktoberrevolution erlöste uns Arbeiter und Bauern von dem graufigen Elend.

Froh und glücklich ist heute unser Leben.

Ich habe 6 Kinder. Zwei von ihnen absolvierten bereits das Institut, zwei lernen noch im Institut. Ein Sohn übergang vom 3. Kursus des Instituts in die Kriegsschule, welche er beendete und heute Lieutenant der Roten Arbeiter- und Bauernarmee ist. Eine Tochter hat die Siebenjahrsschule beendet.

Könnten wir in unseren jungen Jahren wohl an so etwas einmal denken? Nein! Nicht einmal im Traume.

Heißen Dank der bolschewistischen Partei und dem geliebten Führer des Volkes, Genossen Stalin, daß sie uns und unseren Kindern so ein frohes glückliches Leben gegeben haben.

Jakowlew M. M.  
Arbeiter des Kraßny-Kuter  
Eisenbahnnotens.

Den Klassenbrüdern, den Gefangenen des Kapitals, den Opfern des blutigen faschistischen Terrors, den Kämpfern für den Sieg der Arbeiterklasse unseren proletarischen Gruß!

der Arbeiterklasse und der Bauernschaft, (und wieder) zwischen diesen Klassen und der Intelligenz verwischen, so verringert sich und fällt auch der ökonomische und politische Abstand zwischen ihnen ab.

Die Diktatur der Arbeiterklasse schuf ein frohes, wohlhabendes, sozialistisches Leben. In der UdSSR hat der Sozialismus endgültig und unwiderruflich gesiegt. Dieser Sieg ergab sich aber nicht von sich selbst. Die Partei Lenins-Stalins ist es, welche ihn organisierte und im Kampfe mit den schlimmsten Feinden des Volkes, den

trozkistischen, sinowjewischen und Bucharinschen Restaurateuren des Kapitalismus, behauptete. Die haßerfüllten Agenten des Faschismus, Diversanten, Mörder und Schädlinge versuchten es, den Arbeitern und Bauern die großen Errungenschaften des Sozialismus und ihr glückliches, freudiges Leben zu entreißen. Sie wollten die Macht der Arbeiter und Bauern niederringen, die Herrschaft der Großgrundbesitzer und Kapitalisten wiederherstellen und das freie Sowjetvolk der blutrie-fenden faschistischen Diktatur ausliefern.

Die Feinde haben sich aber geirrt. Der Sowjetkundschafterdienst hat, geführt vom der Partei und dem Volke getreuen Bolschewiken Gen. N. N. Jeshow, das giftige Natternest zertreten. Die werktätigen Massen unseres Heimatlandes schreiten unter der Führung der bolschewistischen Partei, mit deren leninistischem Zentralkomitee und dem großen Stalin an der Spitze, zu neuen Siegen und keine Macht der Welt ist im Stande, den Siegeszug des Kommunismus aufzuhalten.

Es lebe das große, unbesiegbare Banner von Marx-Engels-Lenin!

Es lebe der Leninismus!

*Amf allen Seiten einen hochentwickelten*

*Marrismus von Imperialismus abhängig? Auch von den imperialistischen (imperialistischen)*

*proletarian*

*amw*

*nach die*

*immskomde*

Werktätige der Sowjetunion! Wählt in den Obersten Sowjet heldenmütige Patrioten unseres Vaterlandes, standhafte Kämpfer für das Glück der Arbeiter und Bauern, für den Sozialismus!

## AN DEN GENOSSEN STALIN!

Heißgeliebter Josef Wissarionowitsch!

Die Arbeiter und Arbeiterinnen, Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, die Kämpfer der Roten Arbeiter- und Bauernarmee, das ingenieurtechnische Personal, die Stachanowleute unserer Kolchose, der Betriebe, der Landwirtschaft und der Industrie, die Intelligenz und alle Werktätigen der Kraßny-Kuter und Eckheimer Kantone, welche den 448 Kraßny-Kuter Wahlkreis für

die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten von der ASSR der Wolgadeutschen bilden, nahmen mit dem Gefühl der größten Freude die Nachricht entgegen, daß die Werktätigen des Staliner Wahlkreises der Hauptstadt der sozialistischen Heimat Ihre Kandidatur als Deputierten Kandidat in den Obersten Sowjet der UdSSR aufstellten.

men der werktätigen Massen der Kraßny-Kuter und Eckheimer Kantone der Wolgadeutschen Republik zu verlaublichen, daß die Kandidatur des Schöpfers der demokratischsten Verfassung in der ganzen Welt, daß Ihre Kandidatur als Deputierter Kandidat in das höchste Machtorgan der sozialistischen Heimat, des Staates

der Arbeiter und Bauern, die Kandidatur unseres ganzen vielsprachigen Volkes der unendlich großen Union der SSR ist. Jeder Werktätiger unseres Wahlkreises ist bereit, für die Kandidatur des großen **Stalins** und seiner nächsten Kampfgefährten, der Genossen **Molotow W. M., Woroschilow K. J., Kaganowitsch L. M., Kalinin M. I., Mikojan A. A., Jeshow N. J. und Andrejew A. A.** seine Stimme abzugeben.

Erbauern ihres glücklichen, wohlhabenden Lebens geworden. Dies haben wir nur der Partei Lenins-Stalins und ihrem 35 jährigen rastlosen Kampf zu verdanken, welche für das Wohl des Volkes alle ihre Kräfte und Energie und das Leben ihrer Besten hingab und hingibt. Ungeachtet der Kerkerhaft, Kasematen, Kandalen und Verbannung in das Sibirien des zaristischen Rußlands, hat die Partei Lenins-Stalins die Arbeiterklasse und die gesamte werktätige Bauernschaft zur hellen, glücklichen und blühenden Gegenwart gebracht. Dies haben die Werktätigen dem unsterblichen Namen **LENIN** und Ihnen, großer **STALIN**, zu verdanken.

### Wertester Josef Wissarionowitsch!

Die Werktätigen des 448. Wahlkreises für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten drücken einmütig, alle wie einer, zusammen mit allen Bolschewiken in — und außerhalb der Partei, auf den Vorwahlversammlungen der gesellschaftlichen Organisationen und Vereinigungen der Werktätigen ihre aufrichtige und heiße Liebe zu Ihnen, Genosse Stalin, zu Ihnen, weiser Führer, Lehrer, Vater und Freund des großen Sowjetvolkes, aus. Das Gefühl der Freude, der Liebe und Aufmerksamkeit eines jeden Werktätigen des 448. Wahlkreises ist Ihnen als

Demjenigen zugewandt, welcher uns von einem Sieg zum anderen führt, unter dessen genialer Führung sich unser Heimatland aus einem rückständigen, niedergedrückten und armen Land in eine felsenfeste, unbezwingbare sozialistische Macht des vielsprachigen Sowjetvolkes verwandelte. Diese Gefühle gelten dem Namen, der dem Herzen aller Werktätigen der ganzen Welt nahe und teuer ist, dem Namen des großen Stalin, dem Freund und Kampfesgenossen Lenins, des Führers der sich erhobenen proletarischen Massen.

### Wertester Josef Wissarionowitsch!

Möge der tierische Haß der faschistischen Bluthunde, des verachteten trotzkistisch-bucharinischen Geschmeißes auch noch so kochen, die Werktätigen unserer Kantone lassen sich dadurch nicht irreführen Dank Ihrer persönlichen Aufmerksamkeit und tagtäglichen Fürsorge um das Wohl der Wolgadeutschen Republik, und infolge der Durchführung der Leninsch-Stalinschen Nationalitätenpolitik, national der Form, aber sozialistisch dem Inhalte nach, gehen die Werktätigen unserer Kantone dem 20. Jahrestag des herrlichen Sieges der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Glück und Wohlhabendheit entgegen. Sie gehen der 20. Jahreswende desjenigen Tages entgegen, an welchem die Arbeiterklasse im Bunde mit der Armabauernschaft, geführt von der Partei Lenins-Stalins, alle Spuren der niederträch-

tigen Verfügungen aus der verfluchten Vergangenheit des zaristischen Rußlands vernichtete, in welchem die gewesenen wolgadeutschen Kolonisten ein doppeltes Joch der Unterdrückung zu tragen hatten, eine Hundexistenz führten und oft auf administrative Weise in das weite Sibirien getrieben wurden, ohne daß man ihnen Hilfe erwies und Existenzmittel gab. Nur wenigen war es in dieser Zeit gelungen, den neuen Siedlungsort zu erreichen, die Anderen wurden Opfer des Hungers und der Kälte. Erst auf dem heimatlichen Sowjetboden, als Mitglied der großen Familie des vielsprachigen Volkes, haben die werktätigen Deutschen endlich ihr Recht gefunden, sind sie gleichberechtigt und ebenbürtig mit allen Nationalitäten der Sowjetunion zu Herren ihres Landes, zu

Deshalb, tiefgeliebter Josef Wissarionowitsch, geben wir Ihnen unsere Stimme und werden wir nur Diejenigen in den Obersten Sowjet der UdSSR schicken, welche der Sache Lenins-Stalins rückhaltslos ergeben sind, welche nur einen Weg kennen, und zwar den Weg der Partei Lenins-Stalins.

Es lebe das große, unbesiegbare Banner Marx Engels Lenin-Stalin!

Es lebe der weise Schöpfer der demokratischsten Konstitution der ganzen Welt, unser Führer, Vater, Freund und Lehrer der Völker, unser heißgeliebter Stalin!

### Wertester Josef Wissarionowitsch!

Wir, auf der Kreis-Vorwahlberatung versammelten Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen und Vereinigungen, sind von den

Werktätigen des 448. Wahlkreises für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten von der ASSR der UdSSR beauftragt worden, im Na-

## Resolution

der Kreis-Vorwahlberatung des Kraßny-Kuter Wahlkreises Nr. 448 für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR

Die Vorwahlberatung der von den allgemeinen Versammlungen der Arbeiter, Angestellten und Kollektivistinnen, der Betriebe, Kolchose, Sowchose, Kommunistischen Organisationen, Gewerkschaftsverbände, Komsomolorganisationen und anderen gesellschaftlichen Organisationen und Vereinigungen der Werktätigen des Kraßny-Kuter Wahlkreises für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten gewählten Bevollmächtigten begutachtet wärmstens die Beschlüsse der allgemeinen Versammlungen, welche die Deputierten-Kandidaturen des Führers der Völker, Genossen **Stalin**, seiner nächsten Kampfgefährten, der Genossen **Kalinin** und **Jeshow**, des Helden der Sowjetunion und kühnen Fliegers-Ordenträgers **Gen. Wodopjanow**, des Stachanowarbeiters-Ordenträgers **Gen. Dubinin**, des standhaften Bolschewiken **Gen. Dalinger** und der besten Gesellschaftsfunktionärin und Lehrerin **Militschniza** **Gen. Grünmaier** in den Obersten Sowjet aufstellten.

Dem einheitlichen Willen der Wählermasse entsprechend, stellt die Beratung mit dem Gefühl größter Freude die Deputierten-Kandidaturen des großen Schöpfers der demokratischsten Konstitution der Welt, des

Führers und Lehrers der Völker — **Josef Wissarionowitsch Stalin**, des **Nikolai Iwanowitsch Jeshow**, **Semjon Michailowitsch Wodopjanow**, **Michail Basiljewitsch Wodopjanow**, der **Anna des Heinrich Grünmaier** in den Sowjet der Nationalitäten vom Kraßny-Kuter Wahlkreis Nr. 448, sowie des Eisengießers des Stalingrader Traktorenbauwerkes und Ordenträgers **Gen. Nikolai Nikolajewitsch Dubinin** in den Sowjet der Nationalitäten vom Stalingrader Wahlkreis der RSFSR auf.

Als Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Union schlagen wir den nächsten Mitkämpfer des Genossen Stalin — **Michail Iwanowitsch Kalinin** und den festen Bolschewiken und Vorsitzenden des Sowjets der Volkskommissaren der ASSR der Wolgadeutschen **Woldemar Fjodorowitsch Dalinger** vor, der ein ergebener Sohn der Partei Lenins-Stalins und ein furchtloser Kämpfer gegen die Feinde des Volkes, des trotzkistisch-bucharinischen-sinowjischen Geschmeißes ist.

Wir beauftragen die Vertrauensleute, gemeinsam mit der Partei-, Gewerkschafts-, Komsomol- und anderen gesellschaftlichen Organisationen jedem Werktätigen in den

Wahlkreisen über das große Glück zu erzählen, für den großen Stalin und seine nächsten Kampfesgenossen, welche ihr ganzes Leben der Sache des Kommunismus hingeben, abstimmen zu können.

Unter der weisen Führung des Genossen Stalin und seiner Kampfesgenossen führt die Partei unabwieslich das Sowjetvolk zu einem glücklichen, frohen und wohlhabenden Leben, zerschmettert und vernichtet alle Feinde des Sozialismus mit allen ihren Wurzeln. Wir beauftragen die Vertrauensleute, jedem Werktätigen breitmöglichst zu erklären daß die grandiosen Siege, welche unser sozialistisches Heimatland in den 20 Jahren des Bestehens der Großen Sozialistischen Revolution errang, daß die Siege unserer Republik unzertrennbar mit dem Namen Stalin, mit dem Namen der Führer der Partei und Regierung, welche unerschütterlich Lenins Weg gehen, verbunden sind.

Die Vorwahlberatung fordert alle Wähler des Kreises auf, die Wahlen organisiert durchzuführen und alle, wie ein Mann, am Wahltag zur Wahlurne zu erscheinen und für die würdigsten, der großen Sache Lenins-Stalins grenzenlos ergebenen Leute ihre Stimme abzugeben.

## Der Kolchos „Komintern“ — ein nationalitätenreicher Kolchos

Das Dorf Gorezkoje wurde einstmal von 60 estonischen Wirtschaften gebildet. 90 Prozent von den 60 Wirtschaften waren Kulaken, welche deshalb dorthin übersiedelten, um billigere Arbeitskraft zu bekommen und die armen Bauern und Batraken der nahe liegenden kasachischen, deutschen und ukrainischen Ansiedlungen auszubuten. Als die kompakte Kollektivierung und auf dessen Grundlage die Entkulakisierung durchgeführt wurde, schlossen sich die früher Ausgebeuteten in einen Kolchos zusammen.

Gegenwärtig zählt der Kolchos 112 Familien und zwar 66 Deutsche, 17 Estonen, 15 Kasachen, 9 Russen und 5 Ukrainer. Fünf Nationalitäten haben sich auf der Grundlage der sozialistischen Wirtschaftsführung mit dem einen Ziel vereinigt, um unsere sozialistische Heimat noch stärker und mächtiger zu machen und das Leben noch schöner zu gestalten.

In den 20 Jahren der Großen Sozialistischen Revolution hat sich das Antlitz des Dorfes gänzlich verändert. Die mechanisierte Bearbeitung der sozialistischen Felder sicherte eine reiche Ernte. Der Kolchos schmied Grenz August des Georg hat

schon an die 800 Pud Getreide und 300 Rbl. an Geld als Vorschuß bekommen. Aus den kleinen Viehherden des Kolchos sind große Milch-, Schweine- und Schaffarmen entstanden. Der Leiter der Farm, **Gen. Sterkel Heinrich der Johann**, hat alles notwendige zur guten Ueberwinterung des Viehes vorbereitet.

Der Kolchos „Komintern“ trifft den 20. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution würdig an. Alle landwirtschaftlichen Arbeiten, wie Schwarzacker, das Schobern des Strohes und Futters usw. sind beendet.

Der Kolchos besitzt eine Schule, in der die Kinder in 4 Sprachen unterrichtet werden, ein Volkshaus a. u.

Aus der Mitte der Kollektivistinnen sind ausgezeichnete Menschen herangewachsen, die die Technik gut beherrschen, und zwar die Traktorkisten: **Goor D. G., Schwarz, Lilison W. J. Waschew Iljin** u. a.

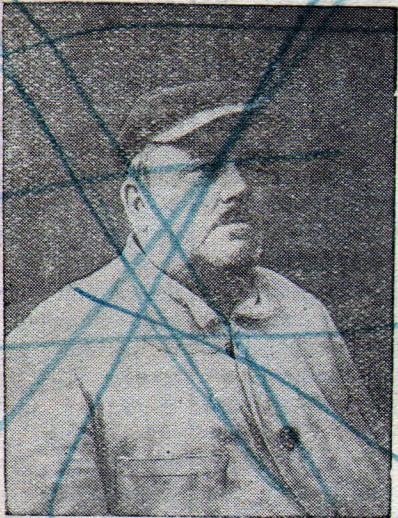
Um dem 12. Dezember 1937 gut vorbereitet entgegen zu gehen, sind alle Wähler mit dem Studium des Wahlgesetzes erfaßt.

Zwanow.

### Erinnerungen eines Roten Partisanen

Schon von der frühesten Jugend an mußte ich hartnäckig für meine Existenz kämpfen. Mehr als 40 Jahre beugte ich mich unter dem Joch der Gutsbesitzer, Kulaken und des Zarenregims. Man behandelte mich als ein Lasttier, als eine Quelle des Profits.

Nicht nur im Dorfe, sondern auch in der zaristischen Armee sah ich die unerträgliche Lage der Werkstätigen. Die Soldaten wurden unmenschlich behandelt, bekamen für das kleinste Vergehen Kolben- und Rutenschläge. Besonders stark wurde beim Zarismus der Nationalhaß entfaltet. Briefe durften aus der Armee nicht in deutscher Sprache geschrieben werden. Ende 1916 wurde ich für Teilnahme an der Propaganda unter den Soldaten verurteilt und bekam 15 Rutenhiebe.



Im Jahre 1917, als die Arbeiterklasse zusammen mit der armen Bauernschaft, unter der Führung der Partei Lenins-Stalins, sich gegen das Zarenregim erhob, ging ich von der Front mit voller Bewaffnung weg nach Hause, um ebenfalls an der Vernichtung des Zarismus teilzunehmen. Ich trat gleich in die Kraßny-Kuter Partisanenabteilung und im Jahre 1918 in das erste Marglädter kommunistische Schützenregiment ein und kämpfte aktiv gegen die verschiedenen Banden. Viele unserer besten Genossen haben ihr Leben für die Befreiung der Werkstätigen, für die Errichtung eines frohen, glücklichen Lebens, für den Aufbau des Kommunismus, geopfert.

gekämpft haben, wird unter der Leitung der Partei Lenins-Stalins von Sieg zu Sieg geführt. Heute begehen wir schon den 20. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. In diesen 20 Jahren haben wir unter der Leitung der kommunistischen Partei und unter der persönlichen Führung des Genossen Stalin ein blühendes Land geschaffen. Wir haben eine mächtige Industrie, eine technisch hochentwickelte Landwirtschaft, wir haben Millionen Stachanowleute und Stoßbrigadier, wir haben eine Stalinsche Konstitution, die das Wohl der Werkstätigen sichert.

Ich bin glücklich, Bürger des großen sozialistischen Staates zu sein, in der Stalinschen Epoche zu leben und an den demokratischsten Wahlen, die es je gab, teilzunehmen. Ich lebe jetzt ruhig, habe ein Haus, eine Kuh, bekomme von der Regierung Pension. Mein Sohn Johann und die Tochter Emilie bekamen dank der Sowjetregierung Bildung (der Sohn lernte in einer Militärschule) und arbeiten jetzt auf verschiedener verantwortlicher Arbeit. Ich fordere die jüngere Generation auf, sich noch aktiver am sozialistischen Aufbau zu beteiligen und den schärfsten Kampf gegen die Feinde unseres sozialistischen Staates zu führen. Sieh zum 12. Dezember 1937, zum großen historischen Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR gut vorbereitend, werden wir die besten Söhne, die der Sache Lenins-Stalins ergebendsten Leute in das höchste Machtorgan der UdSSR wählen. **Becker**

### Gen. Fischer Heinrich d. Georgs, Meister der Combineernte von der Schöntaler MTS



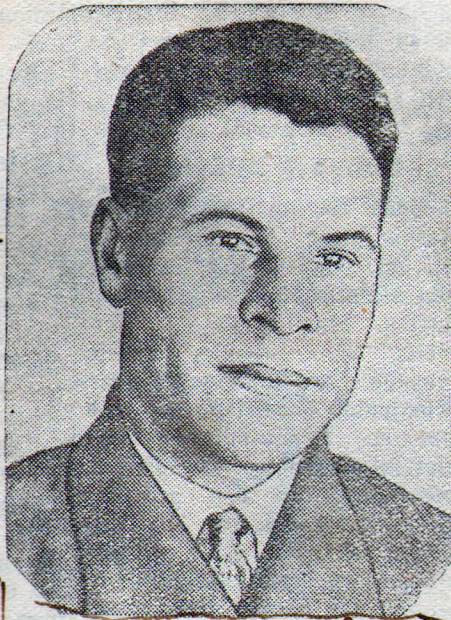
Ich stamme aus einer Mittelbauernfamilie. Jedoch während der Zeit des Zarenregimes reichte uns nie das Brot bis zur neuen Ernte aus. Ich war deshalb immer gezwungen, wäh-

rend der Winterzeit auf Lohnarbeit bei Privatschmiedemeistern auszugehen. Erst der Kolchos, in welchem die Produktionsmittel vergesellschaftlicht und sozialistisches Ei-

### Gen. Poletajew Wasilij Gerasimowitsch, Meister der Combineernte der Schöntaler MTS

Schon als 10-jähriger, kleiner Knabe mußte ich als Hirte bei den Kulaken schaffen, um mir mein kümmerliches Brot zu verdienen. Deshalb ist es auch begreiflich, daß meine ganze Schulbildung nur eine Klasse war.

Erst die Große Sozialistische Revolution befreite mich aus den Klauen der tierischen Kulakenausbeutung. Noch 1925 gründete eine Gruppe von Batraken und Armbauern eine Genossenschaft für gemeinschaftliche Bodenbearbeitung, welcher auch ich beitrete. Hier wurde ich zum erstenmal mit dem stählernen Pferd, dem Trakto, bekannt. Nach Beendigung eines kurzzeitigen, zweiwöchentlichen Kurses wurde ich Traktorist. 1934 überging ich



ameinwöchiger Kurse

auf den Combine, mit welchem ich schon in dem gleichen Jahre 380 Hektar aberntete. 1935 waren es 400 Hektar, die ich

abmähete, 1936 schon 1320 Hektar. In diesem Jahre bediente ich schon 2 „Stalinez“, mit welchen ich 2185 Hektar Körnerkulturen abmähete. Mein Verdienst drückt sich in 11500 Rubeln aus.

Ich bin nun glücklich und wohlhabend und führe dank der Sozialistischen Revolution, dank der Partei Lenins-Stalins, die mir nicht nur Freiheit und Menschenrechte, sondern auch eine sichere Existenz gab, ein kulturelles, materielles sorgenfreies Leben.

Tiefsten Dank der Partei und unserem großen Führer, Genossen Stalin, welchen es mir zu verdanken haben, Bürger des demokratischsten Staates der Welt zu sein.

Poletajew.

### Gen. Korbmacher Heinrich d. Heinrich, Meister der Combineernte und jetziger Direktor der Kraßny-Kuter MTS

Schwere Lohnarbeit war die Grundlage zur Existenz in meinen jungen Jahren.

Hirtenknabe, Schmiedejunge, ohne jegliche Schulbildung, ständig um das Stückchen Brod kämpfend — das war mein und vieler Anderer Schicksal während des dreimal verfluchten Zarenregime.

Traktorist, Combineführer und Direktor der MTS — das ist mein heutiger Weg, den mir und meinesgleichen die Sowjetmacht eröffnet hat. Im Jahre 1933 begann ich das erstmalig komplizierte Mechanismus des Combines als Führer zu lenken. Von 75 Hektar, die 1933 meine erste Ernteleistung waren, brachte ich es bis auf 2400



1933, von 1249 ha im Jahre 1936, bis auf 2400 ha in diesem Jahre, ist gleichzeitig der Wuchs meiner Erfolge in der Meisterung der Technik, der Kultur. Die materielle Seite meines Wachstums sind 12000 Rubel, welche ich in diesem Jahre für meine Erntearbeit erhielt.

Mein Weg ist der Weg eines Jeden welcher au richtig seine sozialistische Heimat liebt, ehrlich für das Wohl der Heimat und des Volkes kämpft und treu an die Partei Lenins-Stalins hält.

Korbmacher

**Gruß den Stachanowleuten der sozialistischen Felder, die bolschewistisch für hohe Ernteträge kämpfen! Ein Hoch dem wohlhabenden, kulturellen Leben der Kollektivwirtschaften und Kollektivbauern!**

Heißesten, innigsten Dank dem Großen Stalin für seine Fürsorge um uns Kollektivisten.

Fischer.

### Ich werde nur die treuesten Söhne unserer Heimat wählen

Der Kollektivist Linholm Konrad des Heinrich Dorf Rosenfeld erzählte: „Ueber 40 Jahre mußte ich beim Zarenregim für die Kulaken als Batrak arbeiten. Man behandelte mich als ein Lasttier, als eine Quelle des Profits. Im Jahre 1917, als sich das Proletariat und die arme Bauernschaft gegen die Ausbeuter erhob, ging ich als erster aus meinem Dorf in die Rote Garde und half, die konterrevolutionären Banden von unserem Lande zu vertreiben. Ungeachtet dessen, daß ich schon 74 Jahre alt bin, arbeite ich aktiv im Kolchos. Habe in diesem Jahr 290 Arbeitseinheiten verdient. Ich lebe jetzt ruhig, ohne Sorgen und danke dem großen Stalin für das glückliche Leben und die ständige Sorge um uns. Fordere die jüngere Generation auf, sich noch aktiver an dem sozialistischen Aufbau zu beteiligen und alle Feinde des Volkes mit den Wurzeln zu vernichten. Ich werde nur solche Genossen wählen, die der Sache, für welche ich 1917 gekämpft habe, treu ergeben sind. **Linholm.**“

### Rosenfeld kommt zur Oktoberfeier mit voller Liquidierung des Analphabetentums

Dank der ständigen Arbeit des Dorfsowjets und des Lehrerkollektivs an der Liquidierung des Analphabetentums, wurde das vorgezeichnete Programm beendet und somit das Analphabetentum im Dorf gänzlich liquidiert. Allen Dorfsowjets und Lehrern des Kraßny-Kuter Kantons muß die Arbeit des Rosenfelder Sowjets als Beispiel dienen und letztere anspornen die Arbeit ebenfalls so zu gestalten, um zur Oktoberfeier und zum Tag der Wahlen mit solchen Erfolgen zu kommen.

Grablin

*d. h. wenn das Programm erschöpft ist, ist auch das Analphabetentum liquidiert. Meeres ist eine falsche und schädliche Behauptung*

*(welch eine Propaganda?)*

# A u f r u f

## der Vorwahlberatung der Vertreter von den gesellschaftlichen Organisationen und Vereinigungen der Werktätigen des Kraßny-Kuter Wahlkreises Nr. 448 für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten — an alle Wähler der Kraßny-Kuter und Gacheimer Kantone der UdSSR der Wolgadenischen

### Teure Genossen Wähler!

Am 12. Dezember 1937 wird das nationalitätenreiche Sowjetvolk, kraft des durch die Stalinsche Konstitution befundeten allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechtes, bei geheimer Abstimmung, das höchste Machtorgan des sozialistischen Staates der Arbeiter und Bauern, — den Obersten Sowjet der UdSSR, wählen.

Unendlich groß ist die Begeisterung des Volkes.

Nicht umsonst schlagen unsere Herzen mit besonderer Kraft und Freude, stellt doch das Volk seine Deputierten-Kandidaten in den Obersten Sowjet der UdSSR auf.

Die Arbeiter, Angestellten, Kollektivisten und Intellektuellen waren auf den stattgefundenen Vorwahlversammlungen einzig und allein bestrebt, nur solchen die hohe Ehre eines Volksgewählten zuteil werden zu lassen, welche der Sache Lenins-Stalins und dem Volke aufrichtig und grenzenlos ergeben sind, welche im Stande sind, unser Heimatland zu weiteren Siegen und zur vollen Verwirklichung des Kommunismus zu führen.

Die Vorwahlversammlungen waren eine gewaltige Einheitskundgebung der Avantgarde der Arbeiterklasse — der bolschewistischen Partei mit den Massen der Arbeiter, Kollektivisten und der Intelligenz.

Geradeso wie überall im Sowjetland, so auch bei uns im Kraßny-Kuter Wahlkreis für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten wurde auf den Vorwahlversammlungen der Werktätigen die Kandidatur Desjenigen als Erste aufgestellt, welcher uns von Sieg zu Sieg führt, unter dessen genialer Leitung sich unsere Heimat aus einem rückständigen, niedergedrückten und armen Land in eine unbezwingbare, mächtige sozialistische Kraft ver-

wandelte. Der große Stalin ist es, dessen Name, geehrt und liebevoll im Herzen der Werktätigen aller Länder gehegt, als Erster Kandidat erklang.

### Genossen Wähler!

Vom Gefühl der größten Freude und des Glückes beherrscht, stellen wir, auf der Kreis-Vorwahlberatung versammelten bevollmächtigten Vertreter der Kolchose, MES, Sowchose, der Kommunistischen, Komsomol-Gewerkschafts- und anderer Organisationen und Vereinigungen der Werktätigen, die Kandidatur des geliebten Führers der Völker, des Genossen Stalin Josef Wiffarionowitsch, zum Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der Nationalitäten von unserem Wahlkreis der UdSSR der Ud auf. Mit dem Gefühl der wärmsten Liebe unterstützen wir die Kandidaturen seiner nächsten Mitkämpfer, der Genossen Molotow B. M., Woroschilow A. I., Kaganowitsch E. M., Kalinin M. I., Andrejew A. A.,

die Kandidaturen: des Gen. Tschow Nikolai Nikolajewitsch, unter dessen Leitung die schlimmsten und niederträchtigsten Feinde des Volkes, die trozkistisch-sinowjewisch bucharinische Schufte, Agenten des Faschismus, Banditen, Spione, Diversanten und Schädlinge entlarvt und mit Stumpf und Stiel ausgerottet wurden und werden;

des Vorsitzenden des GdWR der UdSSR der Ud, Genossen Dalingers Wladimir Fjodorowitsch, des für die Arbeit in den Organen des WR für Innere Angelegenheiten 3 mal ausgezeichneten, langjährigen Tschekisten, dessen Hand im Kampfe mit den Feinden des Volkes niemals zitterte und nie zittern wird, des treuen Stalinschen Zöglings, als Deputierten-Kandidaten in den Sowjet der

Union vom Kraßny-Kuter Wahlkreis.

Bei der Besprechung der Kandidaturen in den Sowjet der Nationalitäten summierte ein jeder der Auftretenden die gewaltigen Ergebnisse der Siege des Sozialismus, welche wir unter der Leitung der Partei Lenins-Stalins und des Großen Führers des Volkes, Gen. Stalin, errangen. Diese prächtigen Ergebnisse des 20-jährigen Kampfes stehen auf den Seiten der Stalinschen Konstitution niedergeschrieben und ein Jeder spürt und sieht die Wirkung derselben an sich selbst.

Unter der Führung der bolschewistischen Partei hat uns die Sowjetmacht für immer vom dem Schrecken der Rechtlosigkeit, der Arbeitslosigkeit, des Betteltums und Hungers befreit.

Die Parasitenklassen sind im Lande der Sowjets gänzlich verschwunden, die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ist vernichtet. Das Sowjetvolk arbeitet für sich, für das Wohl seines Heimatlandes. Die Arbeit wurde bei uns eine Sache der Ehre, des Ruhms und des Heldentumes.

Das wirtschaftliche Niveau der Werktätigen der nationalen Republiken und ihre Kultur hat sich im Lande des Sozialismus unvergleichlich gehoben. Alle Werktätigen genießen die gleichen Rechte, ungeachtet ihrer Rasse und der Farbe ihrer Haut. Die Sonne unserer Heimat strahlt für alle gleich warm und hell. Der kulturelle Aufschwung der Völker, welche die Sowjetunion bewohnen, ihre nationale der Form, aber sozialistische dem Inhalte nach Kultur ist das Resultat der weisen Leninsch Stalinschen Nationalpolitik. Der laul Stalin scher Konstitution im Bestand des Obersten Sowjets der UdSSR organisierte Sowjet der Nationalitäten ist das prächtigste Zeichen der Gleichheit und

Brüderlichkeit aller Völker unserer Heimat.

Die Sowjetmacht hat zwischen den Völkern, welche die Sowjetunion bewohnen, den Frieden und die brüderliche Einträchtigkeit aufgestellt; die blutigen Nationalhegereien, die einst im zaristischen Rußland angewendet wurden, sind für immer verschwunden. Einig, Schulter an Schulter, schaffen die Völker der Sowjetrepublik auf den sozialistischen Feldern, Fabriken und Werken.

Die Partei Lenins-Stalins führte uns durch das Feuer der Klassenkämpfe dreier Revolutionen, durch die Fronten des Bürgerkrieges, durch die schweren Jahren des wirtschaftlichen Zerfalles, durch die Schwierigkeiten des wirtschaftlichen Aufbaues, und brachte uns zum Siege des Sozialismus. Deshalb haben auch die Vorwahlversammlungen in den Kolchose und Betrieben, und unsere Vorwahlberatung, die Kandidaturen des Genossen Stalin und seiner nächsten Kampfesgenossen, die Kandidaturen der Stalinschen Zöglinge, der Helden der Sowjetunion, der Stachanowarbeiter und Orlitschniki der Produktion, der standhaften Bolschewiken und der im erbarmungslosen Kampf mit den Feinden erprobten Leute, welche der Sache Lenins-Stalins, des Volkes und unserer sozialistischen Heimat schrankenlos ergeben sind, so einmütig aufgenommen und unterstützt.

Mit tierischer Wut hassen die Feinde der Werktätigen den ersten Arbeiter- und Bauernstaat der Welt. Sie schicken Spione, Schädlinge und Diversanten in unser Land, sie verwenden zu ihren grausamen Zwecken die schurkischen Vaterlandsverräter, die niederträchtigen Lakaien des Faschismus — das trozkistisch-sinowjewische und bucharinische Gesindel. Sie wollen wieder in unse-

rem Lande die Macht der Grundbesitzer und Kapitalisten herstellen. Aber sie haben sich verrechnet. Es existiert keine solche Kraft mehr auf der Welt, welche imstande wäre, die unter dem Banner der Stalinschen Konstitution zum Kommunismus schreitenden Werktätigen der Sowjetunion von ihrem Wege abzubringen.

Genossen! Seid wachsam! Entlarvt die verruchten Feinde des Volkes und vernichtet sie wie tolle Hunde.

Arbeiter und Arbeiterinnen, Kollektivisten und Kollektivistinnen, Angestellte, Arbeiter der Wissenschaft und Kultur, Hausfrauen, Alle im Kraßny Kuter Wahlkreis wohnenden! Wir rufen Euch auf, alle wie ein Mann an den Wahlen der Deputierten in den Obersten Sowjet der UdSSR Anteil zu nehmen. Wir rufen Euch auf, Eure Stimmen unserem geliebten Führer, Freund und Lehrer, dem Genossen Stalin Josef Wiffarionowitsch, seinen getreuen Kampfesgefährten, den Stalinschen Zöglingen und allen denjenigen zu geben, welche außer denen der Werktätigen keine anderen Interessen haben und welche bis ans Ende für das Glück des werktätigen Volkes kämpfen.

Es lebe der Triumph der Leninsch-Stalinschen Nationalpolitik!

Es lebe unser sozialistischer Staat der Arbeiter und Bauern!

Es lebe unsere Stalinsche Konstitution!

Es lebe die Partei Lenins-Stalins!

Es lebe unser geliebter Führer der Werktätigen der ganzen Welt, Josef Wiffarionowitsch Stalin!

Im Auftrage der Beratung, — die Präsidiumsmitglieder:

- Ming, Grünemaier, Lugew, Dalinger, Heinz, Sarkow, Schwab, Huban.

### Der Kampf des spanischen Volkes gegen den inneren und ausländischen Faschismus ist die gemeinsame Sache der gesamten fortgeschrittenen und fortschrittlichen Menschheit, Gruß dem heroischen spanischen Volk, das für seine Unabhängigkeit und Freiheit kämpft!

#### Jose Diaz an die Völker der UdSSR

Valencia, 29. Oktober. In Verbindung mit dem XX. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der UdSSR wandte sich der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Spaniens Jose Diaz an die Völker der UdSSR mit folgender Begrüßung: „Freie Völker der Sowjetunion! Ihr werdet den XX. Jahrestag Eurer ruhmreichen Revolution feiern, die in die Hände der Arbeiter und Bauern, in die Hände aller Werktätigen die Produktionsmittel, die Wissenschaft, die Kultur und Kunst, — alle Gebiete des menschlichen Schaffens übergeben hat. Die Industrie, die Wissenschaft, die Kunst habt ihr in den

verflorenen 20 Jahren auf eine derartige Höhe gehoben, die man nur unter der Führung der Partei der Bolschewiki erreichen kann

Heute, am XX. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sind um die Sowjetvölker die ungeheuren Massen der Werktätigen der ganzen Welt geschlossen, in deren Herzen die Ideale der sozialen Gerechtigkeit, des Progresses und des Friedens weiterleben. Unter diesen Volksmassen nimmt das spanische Volk, seine heroischen Kämpfer, seine Arbeiter und Bauern, die die Sowjetunion flammend heiß lieben und seine heiße und großmütige Solidarität kennen,

einen bedeutenden Platz ein.

Im Namen der Kommunistischen Partei und des ganzen spanischen Volkes, das mit unbezwingbarer Hartnäckigkeit gegen die Eroberer kämpft, sende ich Euch einen flammenden Gruß und versichere Euch, daß wir, alle Schwierigkeiten überwältigend, den Faschismus vernichten und ihn auf immer aus unserem Lande vertreiben werden.

Es lebe das große Sowjetvolk und sein geliebter Führer Genosse Stalin! Es lebe die internationale Solidarität!

Es lebe das spanische Land, das die Eroberer vertreibt, das freie und progressive Spanien“.

### Die wahlberechtigte Jugend bereitet sich eifrigst zur Ausübung ihres Bürgerrechtes vor

Wir, Studenten der Kraßny-Kuter Medizinschule haben mit größter Begeisterung die Stalinsche Verfassung durchstudiert und gehen nun gegenwärtig mit vollem Eifer an das gründliche Studium der „Bestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“. Wir, Stalinsche Zöglinge, werden auf Grund der Stalinschen Verfassung das erstmalig an den Wahlen teilnehmen. Nur in unserem Lande, im Lande des Sozialismus, ist solch eine breite Demokratie, solch ein fröhliches und herrliches Leben möglich. Uns, der Sowjetjugend, werden alle Möglichkeiten geboten, das politische und kulturelle Niveau zu heben. Wir lieben

unsere wunderbare Heimat und danken unserem großen Stalin für seine ständige Sorge um uns.

Den schärfsten Kampf gegen alle Feinde unseres Landes führend versprechen wir, die Disziplin noch mehr zu festigen, ausgezeichnet zu lernen und nur die besten, der Sache Lenins-Stalins ergebendsten Genossen in den Obersten Sowjet der UdSSR zu wählen.

### 8 Unterschriften

Verantw. Redakteur: D. F. Sahn.

*Medizinschule oder medizinischen Schule*